

Karikaturen des Rassenkampfes

Der alte Ost-West-Konflikt zur Aufrechterhaltung des *Wachkomas des Deutschen Reiches* hatte sich als internationaler Klassenkampf kostümiert, der neue Ost-West-Konflikt zum gleichen Zwecke erscheint als übernationaler Kampf der Kulturen. Beide Seiten des kommenden Bombenkrieges des jüdo-amerikanischen Imperiums gegen Persien und Syrien sind an der Zuspitzung des Kampfes der Kulturen interessiert. Kulturen sind Rassen, **Kulturenkampf ist Rassenkampf**. Im sog. Karikaturenstreit stand auf den ersten Blick der Westen gegen den Orient, die Freiheit der Karikatur gegen die Karikatur der Freiheit. Als aber Teheran die westliche Freiheit der Karikatur auf die Probe stellte und einen Holocaust-Karikaturen-Wettbewerb veranstaltete, dessen beste Beispiele der für die Mohammed-Karikaturen verantwortliche dänische Redakteur nun zum Beweise westlicher Karikaturenfreiheit ebenfalls abdrucken wollte, flog er prompt aus seiner Stellung. Der Westen war auf ganzer Linie als *Karikatur der Freiheit* blamiert, bei aller seiner antichristlich-jüdischen Karikaturenfreiheit.

Wer sich mit den jetzt Herrschenden identifiziert, für den erscheint die politische Lage als äußerst schwierig, ja als verzweifelt und aussichtslos. Wer hingegen die jetzt Herrschenden stürzen will, dem stimmt die politische Weltlage hoffnungsfroh. Besonders verheißungsvoll ist, daß der Islam den Westen schlägt, obgleich noch offen ist, ob er ihn auch besiegen wird. Um die Frage, wer wen besiegen kann oder nicht, zu beantworten, muß man sich darüber klar werden, wer was ist oder nicht ist. Also: Was ist der Islam und was ist der Westen?

Der Islam ist keine progressive Stufe in der Geschichte der Religionen, sondern eine Rückfallplattform für die entwurzelten orientalischen Massen der unmittelbaren Nachantike. Islam ist reiner **Monotheismus** und als solcher **Totalitarismus** überhaupt: Er anerkennt nur einen Gott und vernichtet die heiligen Stätten aller anderen Götter und damit die seelischen Identifikationsorte anderer Völker, die so entweder zur Vernichtung oder zur Unterwerfung freigegeben sind. Der monotheistische Totalitarismus ist den beiden großen Religionen gemein, die die semitische Rasse hervorgebracht hat: das sind Judentum und Islam. Beide Religionen sind der Wüste entsprungen und daher wüsten Wesens. Beide sind auch fanatisch. Der **Fanatismus** ist ein Gedankenkurzschluß innerhalb der Momente des Begriffs, also der Allgemeinheit, Besonderheit und Einzelheit. Der Fanatismus des Judentums ist der des Einen Herrn, Jahwe, welcher die abstrakte, tödliche Allgemeinheit ist, die alle Besonderheiten, die Götter der verschiedenen Völker, tötet. Dieser eine Gott verabsolutiert das Allgemeine und Götter- und Völkermord an den Anderen ist folgerichtig sein Programm. Auserwählt ist nur ein Volk, das jüdische, dem die Weltherrschaft versprochen ist unter der Bedingung, daß es die anderen Götter und Völker ausmordet. Sollte es diesem Völkermordgebot nicht folgen, wird es selber mit Vernichtung bedroht. Der Monotheismus ist immer auch Totalitarismus, weil falsche Ganzheit, daher eben nicht die **Totalität**, also die wahre, weil konkrete Ganzheit. Schon im Altertum haben die Juden den Totalitarismus in Ägypten verbreitet, als Josef dort überlieferungsgemäß (Gen. 47,13-26) die Enteignung und Versklavung des Volkes (mit Ausnahme der Priester) als Grundlage der pharaonischen Zentralverwaltungswirtschaft einführte, also den altorientalischen Kommunismus. Der Totalitarismus der Juden im 20. Jahrhundert war *Bolschewismus* in Rußland, der mit dem für Völkerversklavung und Völkerausmordung nötigen Fanatismus von Trotzki, Lenin und Stalin betrieben wurde.

Ist es bei den Juden der Fanatismus des Einen Herrn, so bei den Moslems die Unterwerfung des Einzelnen unter den Allgemeinen, unter Allah. Das Begriffsmoment der Besonderheit wird übersprungen: darin liegt der denkerische Kurzschluß des islamischen totalitären Fanatismus.

Dieser ist aber höherstehend und stärker als der jüdische, weil universell angelegt und auch Nicht-Araber zum Islam übertreten können. Da der Islam aber die Kriegsreligion des einen Heiligen Krieges zur Unterwerfung der ganzen Welt unter Allah ist, darf man natürlich keine Fahnenflucht begehen und wieder abschwören. Andernfalls ist die Todesstrafe fällig, siehe Afghanistan. An sich ist der Islam dem Judentum überlegen, weil Fremdvölkische beliebiger Herkunft in die Umma, die Weltgemeinschaft der Moslems, eintreten können, aber durch die Symbiose des Judentums mit den USA als Macht und der amerikanischen Ideologie vom gelobten Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist das Judentum weltpolitisch noch in der Vorhand, verliert aber zunehmend die Initiative an den Islam. Dem rassistischen Ursprung nach ist der derzeitige Weltkonflikt ein innerer Kampf der semitischen Rasse. Das Interesse der weißen Rasse ist es, daß der Islamismus über den Judentum siegt und alle Juden der Herrschaft der Araber unterworfen, letztere aber dann in den Wüstengürtel der Erde zurückgedrängt werden, um die gemäßigten Klimazonen, die Heimat der weißen Rasse, von allen Eroberern aus der Wüste und aus der Steppe zu befreien.

Was ist Rasse, was ist Volk, was ist Nation? – Rasse ist Abstammungsgemeinschaft, **Volk** ist prozessierende Gemeinschaft von Abstammung, Sprache und Schicksal, also *geistige Form innerhalb einer Rasse*, und **Nation** endlich ist ein *Volk als politisches Subjekt* des Völkerrechts, als Eigentümer seiner selbst oder Souverän. Das Deutsche Volk ist die Mitte Europas, und Europa ist die Mitte der Welt. Das Deutsche Reich ist das Innere Reich der Menschheit, ist Gestalt und Aufgabe des gemeingermanischen Volkes der Deutschen.

Immanuel Kant hat uns eine Theorie der Rasse hinterlassen. Nach Kant sind Rassen klimazonengenerierte und vererbungs-konstante Menschheitsmodifikationen, also Abartungen der menschlichen Gattung. Die Haupttrassen entspringen folglich der heißen, der kalten und der gemäßigten Klimazone, die sich auch bei Verpflanzung in andere Klimazonen erhalten. Also gibt es die schwarze, die gelbe und die weiße Grundrasse, also Neger, Eskimos und Weiße. Semiten und Hamiten sind vermutlich das, was Kant „halbschlächtige Kinder oder Blendlinge“ (XI,12f.) nennt, also weiße Mulatten im Falle der Semiten und schwarze Mulatten im Falle der Hamiten. Die Germanen gehören zum oberen, nordischen Schlag innerhalb der weißen Rasse.

Rassen haben sich auch außerhalb ihrer heimischen Klimazone festgesetzt. Das beweist, daß nicht nur die Rassen selber, sondern auch der Rassenkrieg mit Siegen und Niederlagen die absoluten Grundtatsachen innerhalb der Menschheit und somit der Fundamentaltrieb allen menschlichen Fortschritts sind. Jeder Anti-Rassismus, der dies leugnet oder verteufelt, muß sich auf die unterschiedslose Menschheit als Säugetierart und den *Humanismus* als deren Ideologie zurückziehen. Der Anti-Rassismus ist daher die Fundamentalreaktion gegen den Schmerz und das Leid des innermenschlichen Fortschritts, der stets zunehmende **Diskriminierung** – also abwertende Unterscheidung des Niederen vom Höheren, des Häßlicheren vom Schöneren, des Dümmeren vom Klügeren – bedeutet. Die Zukunft des Rassismus verspricht langfristig mit der Entwicklung der Gentechnik durchaus eine glänzende zu werden, denn in eine niedere Naturrasse hineingeboren zu sein kann als große Ungerechtigkeit empfunden werden und den Wunsch wecken, daß der Mensch sein Rasseschicksal in die eigene Hand nimmt, es sich verfügbar macht und sich in den Stand setzt, es zu ändern. Daß in der Zukunft der Mensch seine Rassenzugehörigkeit seinem freien Willen unterwerfen wird, ist wahrscheinlich bis gewiß. Aber wann er dazu in der Lage sein wird, ist ungewiß.

Auf der aktuellen rassenhistorischen Tagesordnung steht der siegreiche Weltaufstand gegen die Vorherrschaft der weißen Rasse, die ja auch deren Verknechtung an die nichtweißen Rassen bedeutet. Im gegenwärtigen Kampf innerhalb der Semiten, der von beiden Seiten als Krieg gegen den Terror läuft, ist ein Sieg des Islam über den Judentum der kapitalistischen Welt zu erwarten. Der Westen wird verlieren, weil er nicht die weiße Rasse schützt und die Seite der Säkularität vertritt, die gegen die angreifende islamische Sakralität nicht standhalten kann (vgl. Botho Strauss).

Die deutsche Nationalbewegung und alle reichstreuen Deutschen müssen den *Untergang des Westens*, der auch in den Reihen unseres Volkes Opfer kosten wird, kaltblütig abwarten. Denn: Deutschland ist nicht der Westen, sondern die Mitte: die Mitte Europas und dadurch die *Mitte der Welt*. Der Untergang des Westens wird die deutsche Geschichte zur Gänze rechtfertigen. Erst dann kann die Handlungsfähigkeit des Deutschen Reiches wiederhergestellt werden und die geistige, politische und demographisch-ökonomische Genesung des Deutschen Volkes beginnen. Als Rassenkampf betrachtet wird es die Austreibung der nichtweißen Rassen aus der gemäßigten Klimazone sein, aber auch die weiße Rasse wird wohl solche Siedlungsgebiete wie Kalifornien und Texas räumen müssen.

Rassen- und Klassenkampf im Sommerloch

1. Das Sommerloch 2004 wird zum Schwarzen Loch, in dem alle hergebrachten ideologischen Materien des demokratisch-kapitalistischen Westblocks auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Des Westblocks judäo-amerikanischer Leithammel zeigt im besetzten Irak sich einmal mehr als der perverse Folterer, der er von Beginn an war. Also im Westen nichts Neues.
2. Im Osten setzte der russische Präsident einen der als Oligarchen bezeichneten jüdischen Raubkapitalisten nicht nur auf eine gewöhnliche Anklagebank, sondern auf eine Bank im Gitterkäfig, womit Putin das Wort vom Raubtierkapitalismus, der selbstverständlich in den Käfig gehört, schlagend veranschaulichte. Also im Osten sehr wohl etwas Neues. Hier geht nicht nur die Sonne der Zukunft auf, hier zeigt sich auch die Einheit von Rassen- und Klassenkampf und das Ziel beider: Die Macht im Staate.
3. Im Süden nimmt der Rassenkampf kontinentale Ausmaße an. In vielen Staaten Afrikas ist die schwarze Rasse in der Offensive gegen die weiße Rasse. Nur im Sudan vertreiben die Araber, also Angehörige der semitischen Rasse, die in die Westprovinz eingesickerten Neger. Jene Neger, die das Humanisten-Schiff „Cap Anamur“ im Mittelmeer auffischte, behaupteten prompt, arme Flüchtlinge aus dem Sudan zu sein, waren aber Teil der schwarzafrikanischen Offensive gegen Europa. Die italienischen Behörden legten das Humanisten-Schiff zwecks Verschrottung an die Kette, sperrten die deutschen Gutmenschen-Kapitäne ins Gefängnis und expedierte die Neger wieder nach Afrika - vor fünf Jahren alles noch undenkbar! Damit nicht genug, forderte Otto Schily zusammen mit Bayern europäische Asylbewerberlager in Afrika, dessen Rekolonialisierung sich schon länger ankündigt.
4. In der Mitte Europas okkupieren Neger und andere Fremdrassige bereits jene Billig-Jobs, in die nach „Hartz IV“ ab 2005 die deutschen Stellungslosen, die ein Jahr lang keine Anstellung gefunden haben, hineingezwungen werden sollen. Dieser Zwang greift aber nur dann, wenn der deutsche Arbeitsmarkt entausländert, von fremdrassischen Arbeitskräften entlastet wird. Damit aber würde das Arbeitskräfteangebot wieder knapp, teuer und ausschließlich deutsch, oder zumindest weißrassisch. Noch aber läuft, mit der Rückkehr zu 40 und mehr Wochenarbeitsstunden, die sprunghafte Entwertung der deutschen Arbeitskraft auf das Niveau der fremdrassischen Drittwelt. Rassen- und Klassenkämpfe sind unterscheidbar, aber nicht trennbar. Der soziale, der nationale und der kontinentale Befreiungskampf bilden eine Einheit.
5. Das **Deutsche Kolleg** sieht in allen diesen Bemühungen des BRD-Regimes zur Bewältigung

seiner Daseinskrise den hilflosen und zum Scheitern verurteilten Vorgriff auf die Sozial- und Arbeitspolitik des **Vierten Reiches**.

6. Alle Reichszerteilungsregime sind noch **Drittes Reich**, allerdings dessen *Wachkoma*. **Denn:** In ihm ist Adolf Hitler so unentbehrlich wie in der Phase der *Handlungsfähigkeit* von 1933-45: damals als Gesandter der göttlichen Vorsehung, heute als der Leibhaftige. Im Wachkoma seit 1945 kann von den Reichszerteilungsregimen nur das genaue Gegenteil dessen getan werden, was Hitler in vergleichbarer Lage tat. Der bewußte Übergang in das Vierte Reich als Ausgang aus dem Dritten Reich und Befreiung von seiner Antinomie von Vergötterung und Verteufelung Adolf Hitlers ist also **Voraussetzung** zur Wiedergewinnung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Volkes, mit der es seine Existenzkrise meistern und die kapitalistische Fremdherrschaft abschütteln wird.
7. Ein Sozial- und Wirtschaftssystem, das keine 2,2 Millionen längerfristig Stellungslosen aus- und unterhalten kann, schafft das mit 22 Millionen Rentnern auf Dauer erst recht nicht. Auch das Vierte Reich wird sich solch gigantische Produktivkraftvernichtung nicht leisten wollen. Das Vierte Reich kann das *Recht auf Berufsausbildung* und das *Recht auf Arbeit im eigenen Beruf* für alle deutschen Arbeitskräfte garantieren, weil es die reelle deutsche Volkswirtschaft mit dem *Primat der Eigenwirtschaft* vor der Marktwirtschaft wiederhergestellt haben wird. Deswegen sind auch jugend- oder altersschwache Arbeitskräfte, die am Arbeitsmarkt nicht konkurrieren können, im *Staatsarbeitsdienst*, dem national organisierten Teil der Eigenwirtschaft, einsetzbar. Die jetzigen Regime auf Reichsboden werden die Möglichkeiten, kommunale Arbeitsdienste zu organisieren, die nach dem bisherigen Sozialhilferecht auch schon bestanden, sowenig nutzen können wie bisher, weil der historische Wille, sich vom Dritten Reich durch Errichtung des Vierten Reiches zu emanzipieren, noch fehlt. Aber die Grundidee, daß *Sozialgeld* nur Arbeitsunfähige bekommen und alle Arbeitsfähigen für das Gemeinwesen in der Eigenwirtschaft tätig werden und nur im Bedürftigkeitsfalle *Stütze* gezahlt wird, ist natürlich richtig.

* * *

Schlußbemerkung über Leitkultur

1. Kultur ist Kultus, also Hege und Pflege des eigenen Grund und Bodens, von Feld, Wald und Wiesen und aller sonstigen auf dieser Grundlage gebildeten Bedürfnisse.
2. Überwölbende Bedingung ist die Pflege des Gefühls der Zusammengehörigkeit von Familie, Sippe, Stamm und Volk, wodurch die lokalen, regionalen und nationalen Götter sich erheben und damit Kultur im hohen Sinne entsteht.
3. Die Kultur ist der zu sich gekommene Geist eines Volkes, der alle seine Handlungen - von der Agrikultur bis zur hohen Kultur in Kunst, Religion und Philosophie - durchdringt und bestimmt. Dieser Geist ist nur einer, und diese Kultur ist auch nur eine, nämlich seine. Sie ist die Art, in der dieses Volk alles zu tun pflegt.
4. In seiner Kultur überwindet ein Volk seine Natur. Überwunden und also an sein Ende gebracht ist das, was vollendet worden ist.
5. Die Natur eines Volkes ist seine Rasse.
6. Mit der ausschließlichen Pflege seiner Kultur überwindet ein Volk seinen natürlichen Rassismus. Mit der Vernachlässigung seiner Kultur durch Aufgabe ihres Monopols, sei es in der

Form von Leit- oder von Multikultur, reaktiviert ein Volk seine Natur und damit seinen Rassismus.

7. Wer fremde Kultur im eigenen Lande duldet oder gar übernimmt, verscheucht die eigenen Götter und wird also gottlos, kulturlos, barbarisch, weil die regelmäßige und selbstverständliche Pflege – also der Kultus – aufgehört hat. Damit ist das Gefühl der Gemeinschaft zerstört. Die Gemeinschaft des Volkes wird nicht mehr gepflegt, also nicht mehr kultiviert und daher nicht mehr gefühlt; sie folgt nicht mehr der subjektiven Logik des Begriffs, sondern nur noch der objektiven Logik des Seins und des Wesens. Die Volksgemeinschaft ist nur noch Rasse, nicht mehr Kultur. Sie ist da und west, aber begreift sich nicht mehr. Nur wer sich selbst auf seinen Begriff bringt, befreit sich zum geschichtlichen und zum absoluten Subjekt.

Völker der Welt, begreift euch!
